Wir von DIECKMANN

37/2014

Aktuelles aus dem Hause Dieckmann für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde

Inhaltsverzeichnis

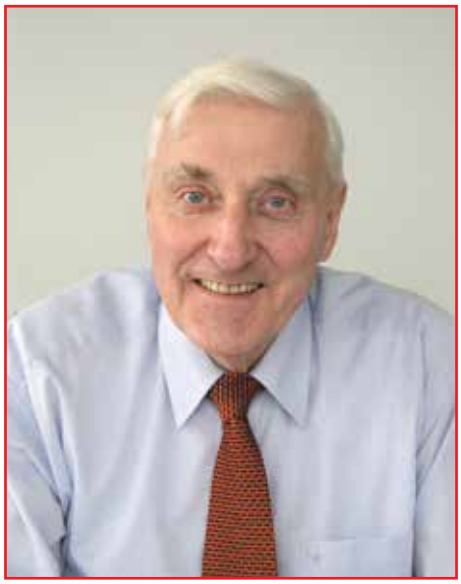
Liebe Leser 3
Aus Betrieb und Belegschaft 4
Drei Fragen an den neuen Betriebsratsvorsitzenden Friedrich Pfohl 7
1. Dieckmann Motorradtreffen 8
Jubilarehrung und Ehemaligen-Weihnachtsfeier 2013 9
Schnelle Anbindung des Schnatgangs an den Schloßwall 10
Erneuerung von Bushaltestellen in Osnabrück durch Dieckmann 11
Osnabrücks Neumarkt erhält neues Gesicht 12
Dieckmann baut Regenrückhaltebecken an der Römer-Esch-Straße 14
Gelände des alten Busdepots neues Schmuckstück in Osnabrück 15
An der Elbestraße wird mehr umgeschlagen 16
Alles andere als Flickschusterei - Fachleute auf der A33 am Werk 17
Halbstarrer Belag für eine Werkstraße 17
Die Südrampe des Hegertors mit neuem Pflaster wieder in altem Look 18
Besonderes Rohrmaterial bei Arbeiten an der Ziegeleistraße im Einsatz 19
Franziskus-Hospital Harderberg - neue Notaufnahme fertiggestellt 20
Belmer Bach in neuem Bett 21
An der Schule in Bissendorf-Schledehausen gehts Bergauf 22
Die Dieckmänner bauen die L89 in Hasbergen neu 23
Neuer Kreisverkehrsplatz in Hagen von Dieckmann gestaltet 24
Gutes Zusammenspiel der Dieckmann Firmengruppe am Bahnhof in Bad Iburg 25
Am Zuschlag in Bad Iburg wird an die geänderten Anforderungen angepasst 26
Schule in Gesmold erhält neue Feuerwehrzufahrt und Parkflächen 26
Umfangreiche Ortskernsanierung in der Gemeinde Bissendorf 27
BW 26 – Ersatzneubau Am Piepenbrink in Georgsmarienhütte 28
Der Südring von Lengerich erstrahlt in neuem Schwarz 29
Aus der Ferne: Ein kurzer Baubericht der Firma Völkmann aus Mirow 29
Manchmal muß es Sonntags sein - Deckensanierung in Löhne 30
Kurz notiert: AMO am Piesberg erhält von Dieckmann neue Decke 30
Innovativer Polstermöbelhersteller expandiert in Diepenau 31
Dieckmann saniert in Telgte den Orkotten - die Kreisstraße 50 32
Die Kreuzung der B 51 und B 64 in Telgte wird erneuert 33
Dieckmann an der Tatenhausener Straße in Halle tätig 34
Der Nordring in Bünde erhält neue Kanäle 34
Dieckmann sanierte die K 19 zwischen Laggenbeck und Ibbenbüren 35
Fachmännische Aufbereitung bei Arbeiten am Postdamm 35
Dieckmann tief in der Erde in Herford Sundern 36
Arbeiten vor dem Rathaus - die Dieningstraße in Ascheberg 37
Schmutzwasserkanal in Minden unter schwierigen Bedingungen erstellt 38
Neuer Lärmschutz an der B218 von Völkmann gebaut 39
Erneuerung der Abwasseranlagen in Meppener Kaserne 40
Doktorstraße in Lemförde nach Sanierung wieder „gesund“ 41
Eine neue Sekundäraue an der Heinrich-Schmedt-Straße 42
Wohnung zu vermieten 43

Impressum

Wir von Dieckmann
Firmenzeitschrift Nr.37 / 2014 der
Dieckmann - Firmengruppe
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück

www.dieckmann-bau.de

Verantwortlich für den Inhalt: *Hardy Fischer*
Titelbild: *Neumarkt Osnabrück (Artikel auf den Seiten 12 und 13)*
Wir danken allen Auftraggebern, Ingenieur- und Planungsbüros, Mitarbeitern, Polieren und Bauführern, die uns Informationen und Bilder für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Ohne ihre Mitarbeit wäre diese Firmenzeitung so nicht möglich. Ebenso danken wir den Printmedien für die Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Artikel.
Konzeption und Gestaltung: *Hardy Fischer*
Produktion: *Lamkemeyer Druck, Georgsmarienhütte*



Liebe Leserinnen und Leser,

das Wirtschaftsjahr 2014 steht kurz vor dem Abschluss. „Wir von Dieckmann“ werfen einen Blick zurück.

2014 lässt sich schwer bewerten, ohne 2013 genauer zu betrachten. Geprägt von einem harten Winter brach der Umsatz im ersten Quartal ein, mit aller Kraft wurde versucht, den Rückstand aufzuholen. Der Asphaltstraßenbau schaffte dann durch seine materialintensiven Aktivitäten den erwünschten Ausgleich.

Die Ausschreibungstätigkeiten zur Jahreswende 13/14 spiegelten eine sehr defensive Nachfragesituation wider, der hart umkämpfte Markt war von einem signifikanten Preisrückgang geprägt. Die daraus folgende Konsequenz für Dieckmann war es, auch sehr kleinteilige Aufträge mit hohem Aufwand durchführen zu müssen. Eine Situation, wie sie auch beim Wettbewerb in der Region zu beobachten war.

Größere Straßenbaumaßnahmen mit hohem Materialanteil waren Mangelware und sehr stark umkämpft. Wie Sie den folgenden Beiträgen entnehmen können, ist es uns gelungen, in anderen Sparten größere Marktanteile zu erzielen, so dass wir auch für 2014 höhere Umsätze und eine verbesserte Ertragslage prognostizieren können.

Auch in Zukunft werden wir solche Erfolge erreichen: Nachwuchsförderung und Schulung stehen auf dem Programm. Dieckmann bietet jährlich ca. 20 jungen Menschen einen neuen Ausbildungsplatz in den verschiedensten Fachrichtungen an, zurzeit beschäftigen wir über 50 Auszubildende und die damit etwa 10% unserer Belegschaft ausmachen. Dazu kommt das Angebot, ein duales Studium bei Dieckmann zu absolvieren sowie eine Vielzahl von Ausbildungsinitiativen. Besonders im Kanalbau - eine der Kernkompetenzen von Dieckmann - ist es für die Zukunft wichtig, Nachwuchs zu finden, zu fördern und zu binden. In den Abteilungen Pflaster- und Asphaltstraßenbau sind wir zurzeit besser aufgestellt, aber auch hier werden wir nachhaltig weiter aus- und fortbilden.

“Wir von Dieckmann“ berichtet auch über Tochterunternehmen und Beteiligungen. Dem aufmerksamen Leser wird sicherlich aufgefallen, dass Beiträge der Firma Teuto fehlen. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit im Hoch- und Industriebau haben sich die Gesellschafter

Dieter Niehaus und das Ehepaar Höcker entschlossen, ihre Aktivitäten hier einzustellen. Wir bedauern diese Entwicklung sehr.

Aber lassen Sie uns nach vorn schauen: Wie geht es bei Dieckmann weiter?
In den letzten beiden Zeitungsausgaben wurde berichtet, dass der Gesellschafter Dieter Niehaus aus der Gesellschaft ausscheidet. Dies wird zum Anfang 2015 geschehen. Die meisten Mitarbeiter und Geschäftspartner kennen Dieter Niehaus noch aus seiner aktiven Zeit und schätzen ihn als anerkannten Fachmann im Kanal- und Straßenbau. Wir wünschen Dieter Niehaus und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Auch nach diesem Schritt bleibt Dieckmann unabhängig und selbstständig. Dies ist der erklärte Wille der verbleibenden Gesellschafter, die nicht beabsichtigen, einen weiteren Gesellschafter aufzunehmen. Ein hoher Anspruch - aber ein Ziel, das zu erreichen ist.

Vielen Dank an unsere Auftraggeber und unsere Mitarbeiter für die erfolgreiche Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die mitunter erforderliche Geduld.

Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Wir freuen uns auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit in 2015.

Ihr Reinhold Höcker
Ihr Hartmut Dieckmann

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Am Anfang unserer „Wir von Dieckmann" Firmenzeitung ehren wir traditionell langjährige Mitarbeiter der Firmenfamilie Dieckmann.

Heute darf ich mich im Namen aller Mitarbeiter der Firmenfamilie Dieckmann bei einem Visionär und Vollblutunternehmer für seine mehr als sechs jahrzehntelange Einsatzbereitschaft und sein weit über das Unternehmen herausreichendes Engagement bedanken. Seine fachliche Erfahrung, seine Persönlichkeit und sein unternehmerisches Handeln haben Dieckmann zu einer erfolgreichen Marke werden lassen.

Reinhold Höcker scheidet zum Jahreswechsel 2014/15 aus der Geschäftsführung aus. Er wird uns als Gesellschafter und Ratgeber erhalten bleiben. Das Tagesgeschäft werden die bestehenden Teams aus Geschäftsleitung, Führungskräften, technischer und kaufmännischer Verwaltung bestreiten, die in 2015 noch tatkräftige Unterstützung erhalten werden.

Reinhold Höcker und seiner Frau Irmgard wünschen wir für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit.

Hartmut Dieckmann

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Wir gratulieren

... zum 95. Geburtstag

Rudolf Berndt	30.11.

... zum 85. Geburtstag

Wilhelm Fortmeyer	07.03.
Helmut Nickel	31.10.
Georg Molkenstroth	09.11.

... zum 80. Geburtstag

Manfred Weinreich	10.05.
Reinhard Oeljeklaus	10.09.
Ramadan Morina	09.12.
Erhard Tuchtenhagen	28.12.
Fritz Hütter	31.12.

... zum 75. Geburtstag

Ulrich Mielke	18.01.
Heinrich Brölhorst	13.02.
Albert Sommer	25.02.
Harald Schorn	24.07.
Karl Brinkmann	03.12.

... zum 70. Geburtstag

Brigitte Kolthoff	03.02.
Wolfram Kaltenborn	10.03.
Werner Lampert	15.04.
August Schmiemann	28.04.
Klaus-Dieter Horf	23.05.
Avdurahim Morina	15.10.
Reinhard Huber	17.12.

... zum 65. Geburtstag

Luigi Cimino	11.01.
Klaus Maybach	16.02.
Peter Polomsky	17.04.
Rexhe Osmanaj	26.04.
Binak Dreshaj	07.06.
Klaus-Dieter Buck	15.08.
Ismet Barcic	05.09.
Friedrich Stolze	12.09.
Peter Seifert	30.09.
Karl-Hans Kies	08.10.
Kurt Hellermann	09.10.
Peter Müller	12.10.

... zum 60. Geburtstag

Günter Theile	01.01.
Klaus Gewohn	21.01.
Heinz-Jürgen Schulte	19.04.
Bernhard Henkelmann	01.05.
Wolfgang Gödeker	03.06.
James Cooper	24.06.
Ilija Petkoski	23.07.
Dietmar Klein	01.08.
Siegfried Bauer	01.09.
Erich Schmidt	04.11.
Gerold Jerosch	11.12.

... zum 50. Geburtstag

Ulrich Schnuck	08.01.
Ralf Niermann	16.02.
Stefan Windoffer	05.03.
Wolfgang Scholz	09.03.
Frank Böhmer	19.03.
Rüdiger Mentrup	24.03.
Andreas Bussmann	27.03.
Stefanie Peters	30.05.
Jörg Kunge	05.06.
Ralf Webering	18.06.
Armin Möller	21.07.
Franz Niermann	29.08.
Andreas Lütkeniehoff	18.10.
Mario Klos	18.11.
Christian Wencker	20.11.
Udo Prange	21.11.
Holger Demke	24.11.
Wladimir Michel	26.12.

... zum 25jährigen Betriebsjubiläum

Hartmut Klahr	17.04.
Andreas Wierig	05.07.
Ingo Aufleiter	01.08.
Jürgen Schwegmann	01.09.
Annemarie Schawe	12.10.

... zum 40jährigen Betriebsjubiläum

Siegfried Härtel	16.09.
Friedhelm Vor dem Berge	21.10.

... zur bestandenen Ausbildungsprüfung

Tarik Bütün	Straßenbauer
Jakob Knippenberg	Straßenbauer
Philip Pohlmann	Straßenbauer
Leonard Sukaj	Straßenbauer
Lukas Sundermann	Bauzeichner
Katharina Witte-Elixmann	Industriekauffrau

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Wir begrüßen unsere neuen Azubis und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit:

George Azaroglu	*Straßenbauer*	***Stefan Meyer***	*Straßenbauer*
Nikolai Dirks	*Straßenbauer*	***Mark Pauls***	*Straßenbauer*
Leon Gejas	*Straßenbauer*	***Christian Rußwinkel***	*Industriekaufmann*
Lennard Klose	*Straßenbauer*	***Florent Sadikaj***	*Straßenbauer*
Dominik Maggi	*Straßenbauer*	***Andreas Siegert***	*Bauzeichner*
Tim Marzec	*Straßenbauer*	***Dominik Steinigeweg***	*Straßenbauer*
Julia Mentrup	*Industriekauffrau*	***Lorenzo Zumberi***	*Straßenbauer*

Wir trauern um

Manfred Teisich	*verstorben am*	*19.02.2014*
Muhamet Morina	*verstorben am*	*04.08.2014*
Hubert Prinz	*verstorben am*	*30.08.2014*
Friedel Neyer	*verstorben am*	*31.08.2014*

Drei Fragen an den neuen Betriebsratsvorsitzenden Friedrich Pfohl

Was ist die Aufgabe des Betriebsrates?

Wir haben darauf zu achten, dass Tarife und Verträge eingehalten werden, was bei Dieckmann meistens der Fall ist

Wir stimmen die Arbeitszeiten mit der Geschäftsleitung ab und achten darauf, dass sie auch eingehalten werden

Wir kümmern uns um die sozialen Belange der Kollegen und Kolleginnen, z. B. Arbeitsschutz, Arbeitsstätten, Arbeitseinrichtungen und zuletzt um die kleinen Dinge, die jeden Tag anfallen

Was ist für den Betriebsrat wichtig?

Gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, was in den meisten Bereichen bis heute funktioniert hat. Ich hoffe, dass es auch weiterhin funktioniert.

Rechtzeitige und schnelle Information von wichtigen Investitionen, Planungen, Arbeitsabläufen, nicht nur von der Geschäftsleitung, sondern auch von unseren Mitarbeitern

Wie sieht der Betriebsrat die Zukunft von Dieckmann?

Wir sind schon immer ein wirtschaftlich ausgewogener Betrieb gewesen und hoffen, dass das so bleibt

Bei uns fand schon immer ein stetiger Wandel zu einem wirtschaftlichen und modernen Betrieb statt, dabei wurden aber nicht die sozialen Belange der Mitarbeiter aus den Augen verloren. Ich glaube, dass wir uns durch unsere gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin am Markt halten werden können.

Mein persönlicher Wunsch wäre ein geselliges Treffen aller Mitarbeiter, weil ich glaube, dass der Zusammenhalt dadurch noch mehr gestärkt wird.

Bei einer Betriebsversammlung am 27. Juni 2014 im Haus Rahenkamp stellte sich der neue Betriebsrat vor und die Geschäftsleitung gab einen Überblick der aktuellen Lage bei Dieckmann.

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

1. Dieckmann Motorradtreffen

Nicht nur mit LKW, Baggern, Walzen und Fertigern können Dieckmänner umgehen, nein auch mit Motorrädern wie man beim 1. Dieckmann-Motorradtreffen am 14. September 2014 feststellen konnte.

Nach einer von Klaus Gewohn ausgearbeiteten Tour fuhren 14 in Leder gekleidete Fahrer/innen 300 km durch das Osnabrücker und Tecklenburger Land. Allen Teilnehmern hat es so viel Spaß gemacht, dass sie für 2015 ein bis zwei neue Touren in Angriff nehmen wollen. Zur Vorbereitung ist ein erstes Treffen im Januar/Februar geplant. Interessierte Biker melden sich am besten bei Michael Unkenholt im Lohnbüro der Firma Dieckmann.

Teilnehmer waren:
Otmar Bünte, Klaus Gewohn, Jan-Wilhelm Glosemeyer, Reinhold Kohmäscher, Rainer Klook, Christian Morgenstern, Stefan Plogmann, Frank Pütz, Reinhold Schirmbeck, Kai Unger, Michael Unkenholt, Wilhelm Westerfeld, Vitali Wilhelm

Jubilarehrung und Ehemaligen-Weihnachtsfeier 2013

Tradition hat bei Dieckmann einen hohen Stellenwert. Dazu gehört auch die jährliche Weihnachtsfeier mit den ehemaligen Mitarbeitern des Unternehmens. Auch 2013 ließ es sich Reinhold Höcker nicht nehmen, mit launiger Rede die Rentner und Rentnerinnen über das Geschehen bei Dieckmann in den letzten 12 Monaten zu informieren. Die ein oder andere Geschichte aus der Vergangenheit wurde dabei noch einmal hervorgeholt, um daran zu erinnern, welchen hohen Anteil die Ehemaligen an dem Aufschwung bei Dieckmann hatten. Ohne sie, so betonte der geschäftsführende Gesellschafter, wäre das Unternehmen nicht da, wo es heute sei. Dieses Kompliment gab der ehemalige kaufmännische Leiter Hans-Peter Treichel zurück, nicht ohne darauf hinzuweisen, das Reinhold Höcker durchaus zu den ältesten Anwesenden zählte. „Es ist nicht der Geburtstag im Personalausweis, der uns darauf hinweist wie alt wir sind sondern das Sagen und Handeln von uns, was uns in den Augen der Anderen jünger oder älter erscheinen lässt. Mit Reinhold Höcker haben wir dabei unter uns den lebenden Beweis“, so H.-P. Treichel in seinen Dankesworten für die Einladung. Bei der Feier wurden auch wieder die langjährigen Mitarbeiter der Firmengruppe für 25 jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. In geselligem Rahmen und mit vielen interessanten Gesprächen ging die Veranstaltung im Dieckmann-Verwaltungsgebäude noch bis in den späten Abend.

Schnelle Anbindung des Schnatgangs an den Schloßwall

Im Frühjahr 2014 erneuerte Dieckmann die Kanalanbindung im Bereich Schnatgang / Schloßwall für die Stadtwerke Osnabrück (Ansprechpartner Frau Fiege, Herr Niehaus). Der sehr enge Zeitrahmen für die Durchführung dieser Maßnahme erforderte das ganze Können der Fachleute von Dieckmann unter der Anleitung von Oberpolier Johannes Föhrder.

Die Erneuerung von zwei parallel liegenden Schmutzwasserkanälen und einem mittig liegenden Regenwasserkanal als Eiprofil mußte abgeschlossen sein, bevor der Neumarkt für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde und so der Wall ein noch höheres Verkehrsaufkommen aufwies. Spannend wurde es für die Mitarbeiter von Dieckmann, weil – wie so oft – Pläne und tatsächlich vorgefundene Leitungen und Gegebenheiten weit von einander entfernt waren.

So sieht man sehr gut auf dem Bild, dass unzählige Leitungen die neue Trasse queren und wohl auch teilweise noch eine Funktion haben. Ebenso war das aufgefundene Mauerwerk so in keinen Plänen verzeichnet. „Wir haben trotz der Schwierigkeiten die Sache gut gemeistert und sind pünktlich fertig geworden", so Oberbauführer Ralf Klimpel, „obwohl während der Arbeit das Zeitfenster für die Ausführung der Arbeiten noch einmal deutlich verkleinert wurde."

Hannes geht kurz nach Feierabend noch einmal über die Baustelle und bemerkt eine liegen gelassene Schaufel, auf der mit Kreide geschrieben steht: „Räume bitte die Schaufel weg. Hab's vergessen. Fritz."
Am nächsten Morgen findet Fritz die Schaufel am selben Platz wieder, aber jetzt steht darauf: „Konnte sie nicht wegräumen, habe sie nicht gefunden. Hannes."

Erneuerung von Bushaltestellen in Osnabrück durch Dieckmann

Der öffentliche Personennahverkehr hat in einer größeren Stadt wie Osnabrück einen hohen Stellenwert. Um diesen auch nutzen zu können, genügt es nicht, nur die Straßen in einem guten Zustand zu erhalten, auch die Möglichkeiten zum Ein- und Aussteigen aus den modernen Bussen muß gewährleistet sein. In diesem Bereich haben sich

die Anforderungen in den letzten Jahrzehnten geändert. Um ihnen gerecht zu werden, läßt die Stadt Osnabrück die Bushaltestellen umbauen.
Der Fachdienst Straßenbau (Frau Kruse) war für Dieckmann Ansprechpartner bei diesen Maßnahmen. Polier Lukas Clausmeyer gestaltete mit seiner Kolonne 15 Bushaltestellen im Bereich Ellerstraße/Ickerweg um bzw. errichtete 11 davon komplett neu. So ist es für die Nutzer des Nahverkehrs jetzt möglich, bequem und sicher in die Niederflurbusse einzusteigen. Auch die taktilen Leitsteine in den Bushaltestellen geben erhöhte Sicherheit für Menschen mit Handicap.

Optimiertes Streckennetz und moderne Busse - Stadt Osnabrück informiert auf ihrer Internetseite über das ÖPNV Angebot:

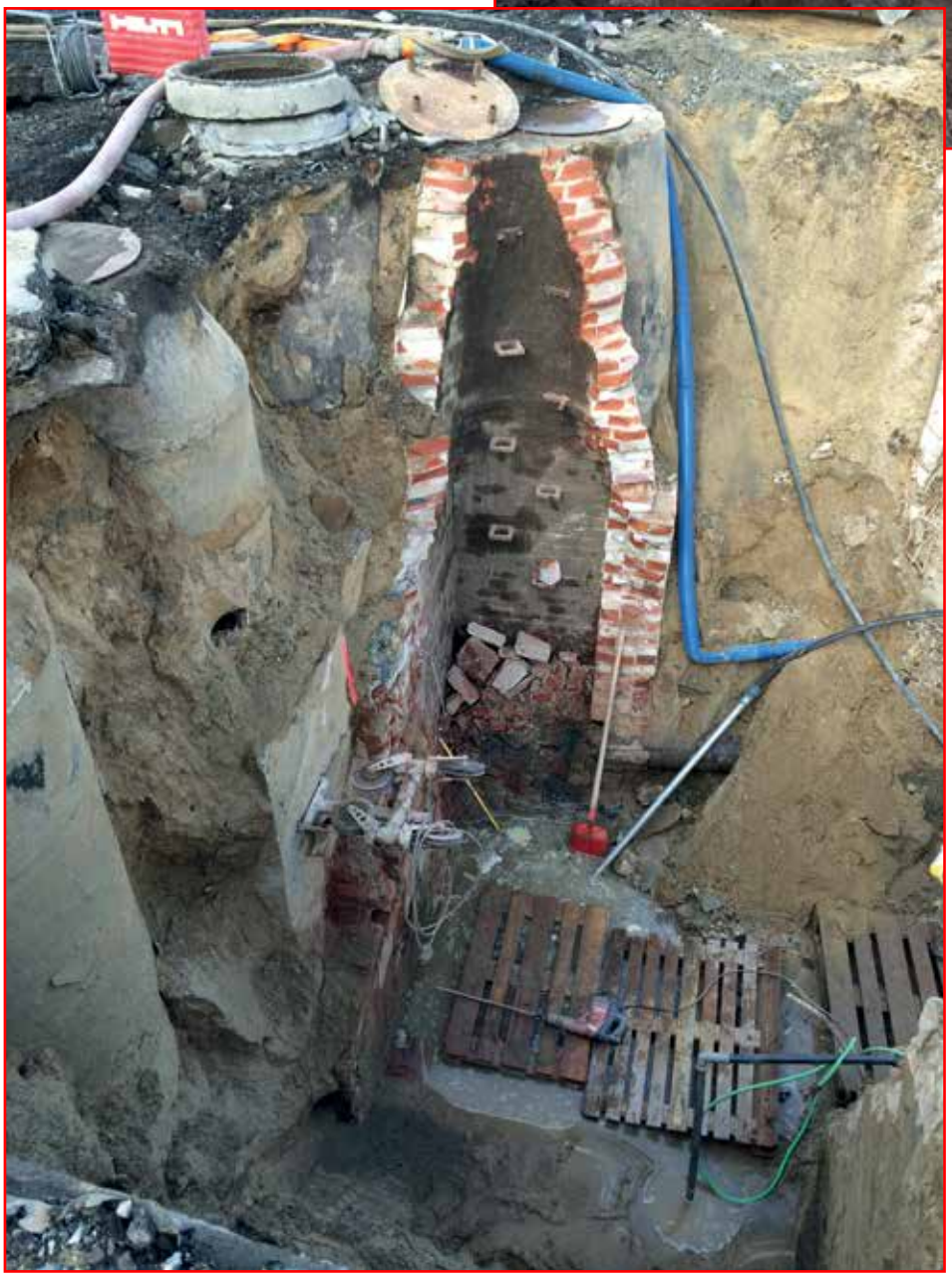
Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Osnabrück hat einen breiten Zuspruch aus der Bevölkerung und liegt mit seinen Fahrgastzahlen nicht umsonst weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte. Der Nahverkehr ist in Osnabrück in den letzten Jahren in hohem Maße gefördert worden. Dazu gehören ein optimiertes Streckennetz mit zahlreichen Verknüpfungshaltestellen, moderne Busse, Vertaktung der städtischen Linien mit den Buslinien im Umland, Nachtbusse sowie Busbeschleunigungsmaßnahmen mittels separater Busspuren und Vorrangschaltungen an Ampeln, verbunden mit dem kontinuierlichen Umbau der Bushaltestellen im Hinblick auf Barrierefreiheit.

Die konkreten Planungen und das Management für das ÖPNV-Angebot in Osnabrück liegt in den Händen der Planungsgesellschaft für Nahverkehr Osnabrück, kurz PlaNOS genannt, die organisatorisch den Stadtwerken angegliedert ist. Die PlaNOS hat gerade in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Osnabrück einen neuen Nahverkehrsplan erstellt, der die Zielsetzungen für die nächsten Jahre festschreibt, und am 17. Dezember 2013 im Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde.

Eine entscheidende Fragestellung im neuen Nahverkehrplans war, wie der ÖPNV der Zukunft in Osnabrück gestaltet werden soll. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die untersucht hat, welches System für Osnabrück am geeignetsten ist. Das Ergebnis ist klar: Der zukünftige Nahverkehr soll elektrisch angetrieben sein. Im Nahverkehrsplan wird dafür die Entwicklung eines E-Bus-Systems (z.T. mit Oberleitungen) festgelegt.

Osnabrücks Neumarkt erhält neues Gesicht

Wenn man in der Region Osnabrück wohnt und dem Oberzentrum einen Besuch abstattet, so stellt man unweigerlich fest: Im Herzen der Stadt bewegt sich was. Der Neumarkt soll nach langen politischen Diskussionen nun gemäß einer richtungsweisenden Entscheidung neu gestaltet werden. Dazu gehört auch, dass der ehemalige Neumarkt-Tunnel zurückgebaut und verfüllt wird sowie eine neue



Asphaltdecke bekommt. Dieckmann ist an der Ausführung dieser Maßnahme zusammen mit den Firmen Hofschröer und Moß beteiligt. Von Seiten der Stadt ist unser Ansprechpartner Herr Vorreyer, der zusammen mit seinen Kollegen die Arbeiten fachmännisch begleitet und überwacht. Mehrere Arbeitsschritte sind nötig, um dem Neumarkt ein neues Gesicht zu geben. „In Teilabschnitten", so Bauführer Bernward Drellmann, „haben wir u. a. ca. 14.000 to Füllmaterial für den ehemaligen Neumarkt-Tunnel geliefert, haben mit unserem Polier Stefan Helmer und seinen Kollegen in dem Bereich des ehemaligen Tunnels einen neuen 1.000er Betonrohrkanal verlegt. 4 große vorhandene Schachtbauwerke wurden nach Angaben der Stadtwerke Osnabrück und des verantwortlichen Bauleiters Herr Rosche aufwendig umgebaut. Danach wurden die zukünftigen Verkehrsflächen standfest hergerichtet Verantwortlich dafür war die erfahrene Schwarzdeckenkolonne von Polier Torsten Brinkmann (auf

dem Titelbild ein Eindruck von den Arbeiten). Wir sind zwar noch nicht fertig, aber guten Mutes, dass wir die geforderten Dinge innerhalb der gesetzten Frist schaffen werden." Nicht ohne Grund ist Bernward Drellmann optimistisch in seiner Aussage, da die ersten Bauabschnitte doch deutlich früher als der Zeitplan es vorschrieb, fertiggestellt wurden.

Unterhalten sich zwei Freunde.
Sagt der eine zum anderen: „Ich weiß nicht mehr weiter! Bei jeder Frau, die ich mit nach Hause nehme, hat meine Mutter was zu nörgeln und schmeißt sie raus!"

Sagt der Freund: „Ist doch eigentlich ganz leicht! Such dir eine Frau wie deine Mutter!"
„Habe ich doch schon probiert, aber die hat dann mein Vater rausgeworfen!"

Dieckmann baut Regenrückhaltebecken an der Römer-Esch-Straße

Zur Erschließung des Kreativ-Quartiers an der ehemaligen Winkelhausenkaserne baute Dieckmann für die Stadtwerke Osnabrück 2 Regenrückhaltebecken. In den Ausschreibungsunterlagen ist nachzulesen, dass neben den beiden Regenrückhaltebecken mit 1.140 cbm und 2.140 cbm Volumen auch die notwendigen Zulaufbauwerke herzustellen sind. Mit einem Rahmendurchlaß wird die Römer-Esch-Straße gequert, um so eine Verbindung zwischen den beiden Regenrückhaltebekken herzustellen. Oberbauleiter Ralf Klimpel konnte sich auf die fachmännische Ausführung durch die Dieckmänner verlassen, nicht zuletzt auch wegen Oberpolier Johannes Föhrder, der die Mitarbeiter vor Ort fachmännisch anleitete. Von den Stadtwerken war Herr Rosche unser Ansprechpartner, die Pläne für diese umfangreiche Maßnahmen erstellte die Ingenieurplanung Wallenhorst, deren Mitarbeiter Frau Konietzny, Herr Nasch und Herr Richter die Ausführung der Arbeiten begleiteten.

Gelände des alten Busdepots neues Schmuckstück in Osnabrück

Im Bereich des alten Busdepots der Stadtwerke Osnabrück war Dieckmann auch schon in den letzten Jahren tätig. Damals waren Kanäle und Versorgungsleitungen zu pflegen und der Baugrund für die geplanten Nutzungen aufzubereiten. Seit diesem Sommer galt es nun die Augustenburger Straße nach Plänen des Planungsbüros Hahm (Herr Stein) für die Stadt Osnabrück (Herr Wellmann) neu zu gestalten. „Detlef Karsties und seine Fachleute bauen hier komplett neu auf 300 m Länge und über 15 m Breite. Dazu gehören Gehwege und Parkstreifen auf beiden Seiten der 5,50 m breiten Fahrbahn. Dies alles geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück und den bauausführenden Unternehmen auf dem Gelände des alten Busdepots", erläutert uns vor Ort Dieckmann-Bauführer Otmar Bünte. Beim Besuch der Baustelle wurde gerade die Fahrbahn mit ihrer Schwarzdecke versehen.

Der Chef rüttelt seinen Angestellten wach und brüllt: „Wissen Sie was sie sind?"
„Ja, ein aufgeweckter Angestellter!"

An der Elbestraße wird mehr umgeschlagen

Gleich mehrere Aufgaben galt es an der Elbestraße für Dieckmann zusammen mit dem Partner der Firma Stefen zu erledigen. Zum einen ist im Jahr 2015 der Neubau bzw. die Erweiterung des KLV-Terminals auf dem ehemaligen Gelände der Winkelhausenkaserne geplant. Zum anderen müssen zur Aufrechterhaltung des Umschlagbetriebes während der Bauzeit die Gleise 504 / 505 westlich der Elbestraße umgebaut werden. Zusätzlich wird dort eine Umschlag- und Containerabstellfläche geschaffen. „Besonders die Abstimmung zwischen den einzelnen Partnern dieser Maßnahme stellte eine Herausforderung dar", so Oberbauführer Ralf Klimpel. „Da war zum einen für den Gleisbau von der ConTrack Consulting Frau Rost Ansprechpartnerin, vom Ingenieurbüro Dr. Schwerdhelm & Tjardes Herr Busch zuständig; außerdem für PfE Planungsgesellschaft für Elektrotechnik Herr Hüttenrauch sowie Herr Haselhoff, Herr Hehmann und Herr Medlitz von den Stadtwerken Osnabrück und nicht zuletzt Herr Baumann von der NOSTA." Als wir die Baustelle besuchen sieht man sofort, das Dieckmann-Polier Christian Fischer mit seinen Kollegen trotz der etwas unübersichtlichen Gemengelage die Arbeiten voll im Griff hat. Beim Gleisumbau wurden ca. 1.000 cbm Boden bewegt, knapp 700 m alte Gleise ausgebaut, Weichen erneuert und so die Funktion wieder hergestellt. Im Bereich der Umschlagflächen wird eine tragfähige Schwarzdecke mit dem entsprechenden Unterbau hergestellt, um den zu erwartenden Schwerlastverkehr klaglos aufnehmen zu können. Daneben werden die Flächen mit entsprechenden Leuchtkörpern versehen, um so die Übersichtlichkeit und Sicherheit zusätzlich zu gewährleisten.

Alles andere als Flickschusterei - Fachleute auf der A33 am Werk

Wenn andere ihren Wochenendeinkauf tätigen, sind manchmal Dieckmänner noch voll bei der Arbeit. So auch auf der A 33 bis zur B 51, dem Anschlußstück der Autobahn auf die Bremer Straße. In mehreren Bauabschnitten wurden einzelne Flächen ausgebessert und die vorbereitenden Arbeiten für den Ausbau der A 33 durchgeführt. Eine aufwendige Verkehrsführung war notwendig, um alles in der vorgegebenen Zeit von September bis November 2014 auch zu schaffen. Nach Plänen des Büro Eberhard (Herr Seidel) und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Herr Kramer und Herr Winkelmann) arbeiteten die Dieckmänner mit den Polieren Ingo Aufleiter, Andreas Kleinemöller und Torsten Brinkmann die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen souverän ab. „Nur weil sich die betroffenen Dieckmänner bereit erklärten, auch an mehreren Wochenenden zu arbeiten, konnte der enge Terminplan eingehalten werden“, so Bauführer Andreas Wenker.

Halbstarrer Belag für eine Werkstraße

„Der Werksverkehr durfte durch uns nicht behindert werden“, so Andreas Wenker, Bauführer von Dieckmann, als wir ihn zur Maßnahme bei KME, Weltmarktführer in der Herstellung von Halbzeugen und Sonderprodukten als zentrale Bedeutung in der Wertschöpfungskette des Kupfers, befragten. Eine für Dieckmann fast alltägliche Aufgabe war die Herstellung eines halbstarren Belages als Werkstraße des großen Arbeitgebers in Osnabrück. Herr Hörnschemeyer war der Ansprechpartner auch für die Poliere Torsten Brinkmann und Damian Kobiela, die mit ihren Kollegen den Auftrag in der vorgegebenenZeit und Zufriedenheit des Auftraggebers erledigt haben.

Wer glaubt, dass ein Bauleiter den Bau leitet, der glaubt auch, dass ein Zitronenfalter Zitronen faltet.

Die Südrampe des Hegertors mit neuem Pflaster wieder in altem Look

Das Hegertor, weit über die Grenzen der Stadt Osnabrück bekannt, wurde 1817 zwei Jahre nach der Schlacht bei Waterloo von Gerhard Friedrich von Gülich zum Gedenken an die Beteiligung der Osnabrücker Bürger an dieser Schlacht gestiftet. An den Seiten des Tores sind noch im unteren Bereich des heute sichtbaren Mauerwerks Ansätze eines im Zuge des Befestigungsausbaues 1554/55 errichteten und 1642 wegen Baufälligkeit durch die Anlage eines Ravelins ersetzten Rondells zu sehen. 1815 wurde die ursprüngliche Wehranlage fast vollständig abgebrochen und schaffte so Platz für das „neue" Hegertor.

Der Entwurf des Siegestores und der Wallmauern stammt von Johann Christian Sieckmann. Es ist aus großformatigen Teutoburger Sandsteinquadern erbaut, während die Wallmauern aus Westerberger Kalkstein errichtet und mit großformatigen Sandsteinplatten abgedeckt sind. Die Länge der gesamten Wallanlage beträgt 112 m und mißt an der breitesten Stelle ca. 18 m. Tor und Wallanlagen sind im vergangenen Jahrhundert mehrfach restauriert und saniert worden.

2014 erhielt Dieckmann den Auftrag zur Sanierung der Pflasterung auf der südlichen Wallrampe. Auftraggeber war der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement der Stadt Osnabrück (Herr Klein). Das Konzept und die Beratung für die Restaurierung hatte die Gesellschaft Probst Projektierung (Verantwortlich Herr Probst) übernommen.

„Wir ersetzen hier nach dem Abbau der abgängigen Treppenstufen und Aufnahme der alten Pflasterflächen beides wieder neu und haben dafür auch die richtigen Fachleute", so Oberbauführer Ralf Klimpel. HD-Polier Peter Herzberg mit seiner Kolonne stellte in kürzester Zeit die Rampe so wieder her, dass zum einen eine gefahrlose Benutzung gewährleistet ist und zum anderen sich das Neue nahtlos in die alte Substanz integriert.

Mögen die Federn der Diplomaten nicht wieder verderben, was das Volk mit großen Anstrengungen errungen!

Trinkspruch von Fürst Gebhard Leberecht Blücher (1742 - 1819), genannt »Marschall Vorwärts« nach der Schlacht von Waterloo

Besonderes Rohrmaterial bei Arbeiten an der Ziegeleistraße im Einsatz

Tief in der Erde saß Polier Guido Schmolling als wir Fotos von der Baumaßnahme an der Ziegeleistraße machten. Für die Stadtwerke Osnabrück (Ansprechpartner Herr Kurz) und die Stadt Osnabrück (Ansprechpartner Herr Vocks) arbeitet Dieckmann im Stadtteil Lüstringen tief unter der Erde der Ziegeleistraße.

Auf mehr als 300 m Länge werden hier neue Schmutz- und Regenwasserkanäle verlegt und ca. 25 Hausanschlüsse an den Kanal angeschlossen. „Eine besondere Schwierigkeit waren für uns die teilweise sehr langen Haltungslängen und das besondere Rohrmaterial, das es schwierig machte, zwei Laser zur Nivellierung einzusetzen", sagte Bauführer Otmar Bünte, als wir uns über die Baumaßnahme unterhielten. „Teilweise hatten wir über 1,30 m Achsausbiegungen der vorhandenen Kanäle zum neuen Verlauf." Polier Guido Schmolling erläuterte uns aus der Baugrube heraus „Neben den Kreuzungen der vorhandenen Versorgungsleitungen an der Mindener Straße war es für meine Kollegen und mich eine besondere Herausforderung, die notwendigen Zwischenschächte auf 1 cm genau zu setzen." Die Fachleute von Dieckmann bewältigen, so scheint es, die Aufgabe gewohnt souverän.

Eine alte Osnabrücker Hochbaufirma hatte einen neuen Handlanger eingestellt.
An seinem ersten Arbeitstag sah der Chef wie er einen Nagel aus der Schachtel nahm, den Nagel betrachtete und ihn dann fortwarf. Er nahm den nächsten Nagel aus der Schachtel und schlug ihn ein. Die nächsten beiden warf er fort, dann schlug er drei Nägel ein, usw. Der Chef sah eine Weile zu, und dann sagte er: „Adolf! Was machst Du? Das sind alles neue Nägel. Warum wirfst Du die Hälfte davon weg?" Adolf antwortete: ‚Ich weiß, dass dies neue Nägel sind. Aber einige davon zeigen in die falsche Richtung." Da wurde der Chef zornig und rief: „Du Idiot! Die sind doch für die andere Seite des Hauses!"

Franziskus-Hospital Harderberg - neue Notaufnahme fertiggestellt

Die interdisziplinäre Aufnahme – im Volksmund schlicht „Notaufnahme“ genannt – wurde am Franziskus-Hospital Harderberg neu gebaut. Das Franziskus-Hospital gehört zu den Niels-Stensen-Kliniken und heißt mit vollem Namen ‚Klinikum St. Georg GmbH‘. Herr Hegen als Verwaltungsdirektor sowie Herr Leisner und Herr Clausing als Technische Leiter und Oberschwester M. Georgia achteten sehr darauf, was die Dieckmann-Firmengruppe mit ihren Fachleuten schuf. Nach den Plänen der Architekten T+P aus Braunschweig (Herr Klein und Herr Dieckmann-Chippendale) arbeiteten die Kolonnen von Uwe Eggemann und Valentin Rezlaw im Bereich der Verkehrswege und Außenanlagen. Umfangreiche Erdarbeiten waren notwendig, bevor Pflaster verlegt und die Straße neu gebaut werden konnte. Sie dient als Zufahrt für die Rettungswagen. „Dieser Bereich ist besonders sensibel, weil darauf zu achten ist, dass die Übergänge ins Gebäude erschütterungsfrei erfolgen müssen“, erläuterte der Firmenzeitung Oberbauführer Markus Korte.

Im Franziskus-Hospital Harderberg ...

... wurden im vergangenen Jahr im Krankenhaus mit 287 Betten und sieben medizinischen Fachabteilungen über 12.000 Patientinnen und Patienten stationär und über 31.000 ambulant versorgt.

... ist man stolz, beim Krankenhauscheck der Zeitschrift Focus 2013 so gut bewertet worden zu sein. Danach zählt die Einrichtung zu den Top Krankenhäusern und Kliniken Deutschlands.

Belmer Bach in neuem Bett

In der Peripherie von Osnabrück in der aufstrebenden Gemeinde Belm hatte Dieckmann den Auftrag den Belmer Bach zu verlegen. Verantwortlicher Ansprechpartner der Gemeinde war für uns Herr Stukkenberg und von HI-Nord Herr Watzenig. Dieckmann-Baggerfahrer Achim Rudigkeit und seine Kollegen erstellten in sehr kurzer Zeit auf 450 m Länge einen neuen Bachlauf, um dann den alten Lauf zu verfüllen. Der Anschluß erfolgte an einen neuen Pumpenschacht, den die Firma Häder gemeinsam mit Dieckmann erstellte. „Besonders“, so Bauführer Bernward Drellmann, “war für uns die Aufgabe, den alten Fischbestand in den neuen Bachlauf umzusetzen. Mit Hilfe von Fachleuten ist uns dies genauso wie die Renaturierung des Baches gut gelungen.“

Ein neu eingestellter Strassenbauarbeiter hat den Auftrag, die Markierungen am Strassenrand der A33 mit einem Pinsel neu aufzutragen. Am ersten Tag schafft er 100 Meter, am zweiten 50 Meter und am dritten noch 20 Meter. Auf die Nachfrage seines Bauführers A. W. antwortet er: „Aber schauen Sie doch mal, wie weit mein Farbeimer weg ist!“

An der Schule in Bissendorf-Schledehausen gehts Bergauf

Mit ihrer Steigung bis zu 19 % macht die Bergstraße in Bissendorf Ortsteil Schledehausen ihrem Namen alle Ehre. In diesem Bereich bauen die Dieckmann-Mitarbeiter der Kolonnen der Poliere Udo Prange und Jochen Bödecker für die Gemeinde Bissendorf (Herr Schwarz, Herr Rust). „Das Ingenieurbüro Tovar hat hierfür die Pläne geliefert", so Dieckmann-Bauführer Otmar Bünte, „und Herr Stuckenberg überwacht von Seiten des Planungsbüros die Arbeiten. Besonders der Bodenaushub hat uns hier vor das eine oder andere Problem gestellt. Massive Gesteinsbrocken verhinderten ein ums andere Mal die notwendigen Arbeiten."

Die jetzt neu gestaltete Straße und der Buswendeplatz ermöglichen nun eine sichere Aus- und Einstiegsmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler. Auch ist das schön gelegene Wohngebiet im Bissendorfer Ortsteil Schledehausen wieder gut zu erreichen.

Die Dieckmänner bauen die L89 in Hasbergen neu

Ausbau- und Fahrbahninstandsetzung der L 89 in Hasbergen – unter diesem einfachen Arbeitstitel von Dieckmann läuft für die Anwohner der Hüggelgemeinde ein jahrzehntelang gewünschte Sanierung der Osnabrücker Straße quer durch den Ort. Von der Landesgrenze Nordrhein-Westfalens führt diese Straße bis zum Herzen des Oberzentrums Osnabrück und quert dabei auf mehreren Kilometern die Heimat der Hüggelzwerge.

Von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie der Gemeinde Hasbergen wurde Dieckmann beauftragt, auf 1,7 km Länge die Straße zu sanieren. Dabei wird die Fahrbahn sowohl verschwenkt als auch mit einem Rad-/Gehweg und im unteren Bereich mit einem zusätzlichen Bürgersteig auf der anderen Seite versehen. „Diese alte Straße“, so Polier Kai-Uwe Cramer als wir vor Ort waren, „bietet immer wieder neue Überraschungen. So finden wir querende Leitungen an Stellen, die in keinem Plan verzeichnet sind und auch die Materialbeschaffenheit des Untergrundes erfordert äußerst flexible Arbeitsweise.“

Neben der Verlegung von Kanälen, Tinkwasser- und anderen Versorgungsleitungen sowie neuer Beleuchtung und der dazu gehörenden Verkabelung erfolgt hier auch das Anlegen neuer Bushaltestellen. Um den örtlichen Charakter dieser Durchgangsstraße zu betonen, wird die Straße beidseitig von modernen Leuchten gesäumt. Ansprechpartner für Dieckmann sind Herr Becker und Herr Daume vom Land, Herr Terlöken, Herr Sander und Herr Teeken von der Gemeinde Hasbergen; Pläne lieferte das Planungsbüro Hahm (Ansprechpartner Herr Heumann und Herr Stein).

Um das geplante Bauende 2015 auch fristgerecht zu erreichen, wird in mehreren Arbeitsabschnitten parallel von den Kolonnen der Poliere Kai-Uwe Cramer und Norbert Wille gearbeitet.

Neuer Kreisverkehrsplatz in Hagen von Dieckmann gestaltet

„Der offenporige Asphalt in der Deckschicht wurde mit geeignetem Fließmörtel verfüllt und anschließend zur Erreichung einer besonderen Griffigkeit kugelgestrahlt“ so Markus Korte, Oberbauführer bei Firma Dieckmann. Bevor es aber soweit war, waren umfangreiche Erdbewegungen notwendig. Im wunderschönen Ort Hagen bei Osnabrück wurde der Kreisverkehrsplatz Natruper Straße - Holperdorper Straße neu gestaltet. Den Auftrag erhielt Dieckmann von der Gemeinde, Ansprechpartner dort war Herr Altevogt, die Pläne lieferte das Büro Tovar (Herr Stuckenberg). Jörg Morgenstern als Polier erledigte mit seinen Kollegen die Arbeiten zügig und fachmännisch. Besonders trickreich waren die notwendigen Verkehrsführungen, um diese Verbindungsstraße für den Verkehr immer offen zu halten, was besonders wichtig war, da die L 89 von Dieckmann in Hasbergen für Bauarbeiten komplett gesperrt wurde. Bevor dann der oben beschriebene Straßenbelag aufgebracht werden konnte, wurden die Flächen genauestens profiliert und die Seitenränder und Verkehrsinseln mit notwendigen Pflasterungen versehen.

Gutes Zusammenspiel der Dieckmann Firmengruppe am Bahnhof in Bad Iburg

Der Kurort Bad Iburg erteilte Dieckmann den Auftrag, die Straße ‚Am Bahnhof' nach den neuesten Regelwerken zu modernisieren. Herr Fühner von der Stadt Bad Iburg und Herr Möller vom Planungsbüro Hahm waren die Ansprechpartner von Oberbauführer Markus Korte und den Dieckmann-Fachleuten. Regen- und Schmutzwasserkanäle werden von uns öfter saniert, so stellte auch dieser Auftrag keine außergewöhnliche Herausforderung für Klaus Gewohn und Marcel Overmann als Poliere und ihre Kolonnen dar. An einer vorhandenen Straße gibt es immer wieder Anlieger, die auch während der Bauphase erreichbar sein müssen. Dies gilt besonders, wenn es sich um Gewerbeansiedlung handelt. „Obwohl wir später als geplant beginnen konnten, sind wir früher als geplant fertig geworden" so Markus Korte. Der Regenkanal wurde teilweise offen gebaut, der Schmutzwasserkanal durch die Dieckmann-Tochter Meyer von innen saniert. KUSS untersuchte dann die Arbeiten. Abschließend wurde die Straße in zwei Abschnitten mit einer neuen Schwarzdecke versehen.

Am Zuschlag in Bad Iburg wird an die geänderten Anforderungen angepasst

Für den zukünftigen Gastgeber der Landesgartenschau, den Kurort Bad Iburg, war Dieckmann auch in 2014 tätig. Nach den Plänen des Ingenieurbüros Tovar (Herr Hermann) und unter Aufsicht des städtischen Fachbereiches (Herr Fühnern) waren die Mitarbeiter mit den Polieren Ingo Aufleiter und Daniel Oleyniczak Am Zuschlag tätig. Die alte Straße wurde beidseitig verbreitert. Bevor jedoch die Straße ihr endgültiges Gesicht bekommen konnte, wurden Regenwasserleitungen neu verlegt. Die Dieckmänner mußten vor allen Dingen in den Randbereichen den Untergrund verbessern und auf einer längeren Strecke die Straße völlig neu aufbauen, da sich die Gefällesituation geändert hatte. Auch die Angleichung an vorhandene Höhen stellten eine zusätzliche Herausforderung an die Fachleute dar. „Die Bauzeit", so Andre Egelkamp, zuständiger Bauführer der Firma Dieckmann, „betrug nur knappe 2 Monate".

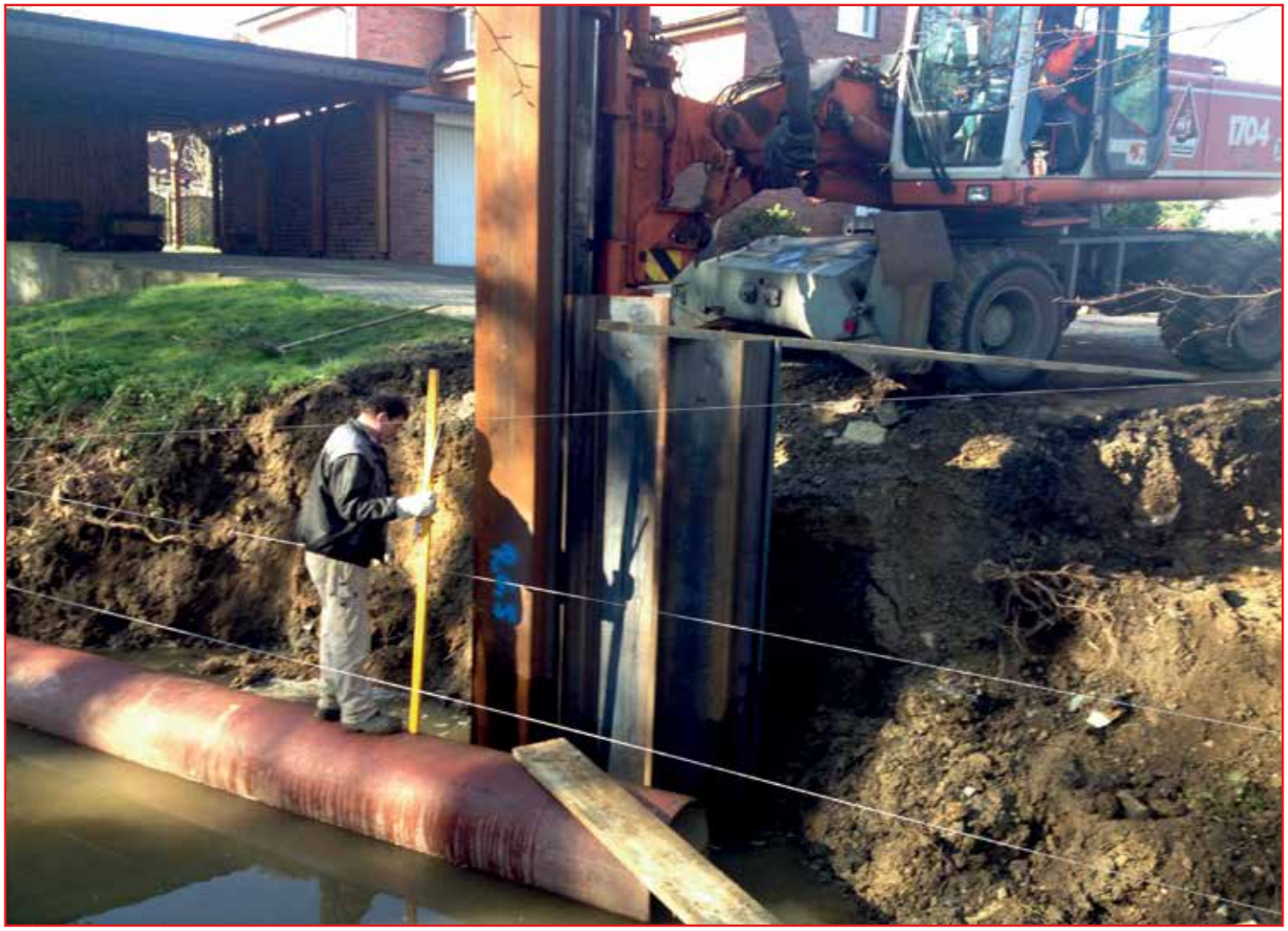
Schule in Gesmold erhält neue Feuerwehrzufahrt und Parkflächen

Herr Lichy von der Stadt Melle war unser Ansprechpartner, als es darum ging nach den Plänen von Bockermann Fritze (Herr Meinert) die Feuerwehrzufahrt und Parkflächen der Schule Gesmold neu zu gestalten. Polier Alois Werner von der Dieckmann-Tochter Völkmann erläuterte uns auf der Baustelle: „Wir haben hier einige alte Schächte, Brunnen und Wasserleitungen zurückgebaut. Bei unseren Arbeiten wurde dann deutlich, dass auch die Versorgungsleitungen der Telekom und des Stromanbieters genauso wie die Gasleitung tiefer gelegt werden mußten. Besondere Schwierigkeiten bedeuten für uns die Verbesserung des Untergrundes unter der vorhandenen Stellplatzanlage." „Ich glaube", so der zuständige Bauführer Andre Egelkamp, „wir haben für die Stadt Melle in Gesmold auch wieder eine fachmännische und gute Arbeit abgeliefert." Jetzt besitzt die Schule eine zeitgemäße Feuerwehrzufahrt und auch die Parkflächen sind an die gestiegenen Anforderungen angepaßt worden.

Umfangreiche Ortskernsanierung in der Gemeinde Bissendorf

Östlich des Oberzentrums Osnabrück – sozusagen im „Speckgürtel" – liegt der schöne Ort Bissendorf. Das Ortsbild hat sich in den letzten Jahren geändert und jetzt wird auch das Zentrum erneuert. Mit Fördermitteln des Bundes entsteht dort ein neues Rathaus. Auch das Umfeld wird neu gestaltet, dazu gehört u. a. die Straße Im Freeden. Für diese Maßnahmen erhielt Dieckmann von der Gemeinde Bissendorf den Auftrag die Straße und das Umfeld neu zu gestalten und so an das zukünftige Ortsbild anzupassen. Für die Gemeinde Bissendorf waren Herr Schwarz und Herr Rust unsere Ansprechpartner, für das Planungsbüro Hahm Herr Möller. Im vorderen Bereich, der Anbindung an die Meller Straße, verbreitert sich der Freeden um dann im hinteren Bereich, vor allen am Holter Bach, die größte Veränderung zu erfahren. Die Dieckmann-Bauarbeiter werden hier eine sogenannte Gräfte schaffen – einen breiteren Bachlauf. Nach Plänen des Ingenieurbüros pbh arbeiteten die Dieckmänner mit den Polieren Udo Prange und Jochen Bödecker. Neben dem Fahrbahnaus- und –umbau auf einer Länge von 450 m wurden auch im Gewässerbau 4.000 cbm Boden bewegt, Rahmenprofile mit einer Nennweite von 3,5 m eingesetzt und alle Arbeiten mit den unterschiedlichsten Versorgungsträgern koordiniert. Die durchgeführte Maßnahme hat im Bereich Sonnensee auch zusätzlich positive Auswirkungen für den Hochwasserschutz. Anläßlich des symbolischen 1. Spatenstiches hob Bissendorfs Bürgermeister Guido Halfter die besondere Bedeutung der Ortskernsanierung für die Samtgemeinde hervor. Ebenfalls anwesend waren Dieckmann-Bauführer Otmar Bünte und Dieckmann-Geschäftsführer Hartmut Dieckmann.

BW 26 – Ersatzneubau Am Piepenbrink in Georgsmarienhütte



Herr Telkamp von der Stadt Georgsmarienhütte war der Ansprechpartner der Dieckmann-Tochter Dröge Tiefbau GmbH & Co. KG aus Georgsmarienhütte, nach dem die Hüttenstadt Dröge den Auftrag erteilt hatte, am Piepenbrink eine neue Brücke über den Schlochterbach zu bauen. Für Ortskundige ist diese schmale Straße ein „Schleichweg“ in Kloster Oesede, um auf kurzem Wege von der Wellendorfer Straße bis in den Sutarb zu kommen. Die beratenden Ingenieure Tilebein (Ansprechpartner Herr Sellmeyer) lieferten die detaillierten Ausführungspläne, die die Dröge-Mitarbeiter und die Teuto-Kolonne mit Polier Frank Antoniewicz in die Realität umsetzten. Pflasterstufen wurden angelegt, Spundwände gerammt und der vorhandene Straßenbau perfekt an die neue Brücke angearbeitet. „Ein schmuckes kleines Bauwerk mit dem einfachen Namen BW 26 ist hier entstanden“, so Oberbauführer Markus Korte, „die sowohl der Stadt als auch den Anliegern, die jetzt diese Abkürzung wieder nutzen können, gut gefällt“.

Was ist der Unterschied zwischen einem Bauzeichner, einen Straßenbauer und einem Maurer?
der Bauzeichner arbeitet in Millimetern
der Straßenbauer in Zentimetern
und der Maurer ist froh, wenn er auf dem Grundstück bleibt!!“

Der Südring von Lengerich erstrahlt in neuem Schwarz

Der Südring von Lengerich, die Landesstraße 591, wurde von Dieckmann erneuert. Auftraggeber war der Landesbetrieb Straßenbau NRW (Ansprechpartner Herr Oberhaus). „Die Kolonnen von Gerhard Kuttig und Hans Oleyniczak haben die Straße mit einer Fläche von 16.000 qm komplett erneuert und mußten an vielen Stellen auch den Unterbau verbessern. Daneben gehörte auch der Umbau einer Ampelanlage sowie die Abdichtung der Brücken zu den Aufgaben", so der zuständige Dieckmann-Bauführer Andreas Wenker. „Alles in allem gingen die Arbeiten zügig voran und auch die Abstimmung mit Behörden und betroffenen Anliegern hat reibungslos geklappt."

Aus der Ferne: Ein kurzer Baubericht der Firma Völkmann aus Mirow

Geschäftsführer Helge Thederan von der Völkmann-Tochter in Mecklenburg-Vorpommern reichte uns folgenden Text für die Firmenzeitung ein:

„Für die Gemeinde Dambeck-Bütow waren wir in diesem Jahr tätig. Wir erhielten den Auftrag von Bürgermeister Semrau der Gemeinde Dambeck die Straße des Bebauungsgebietes ‚Am Berg' zuende zu bauen. Dirk Machold als Vorarbeiter verlegte mit seinen Kollegen das Betonsteinpflaster sowohl in Handarbeit als auch mit einer Verlegemaschine. Dazu kam, dass wir die Hoch- und Tiefbordsteine sowie eine 3reihige Rinne verlegt haben. Die Fugen wurden vergossen und das Gesamtbild kann sich wirklich sehen lassen. Natürlich haben wir die Arbeiten in der uns vorgegeben Zeit erledigt"

Manchmal muß es Sonntags sein - Deckensanierung in Löhne

Eine Deckensanierung ist für Dieckmann tägliches Geschäft. So war es auch bei der Maßnahme in Löhne, wo auf den Landesstraßen 773 und 777 die Beläge erneuert werden mußten. Auftraggeber war der Landesbetrieb Straßenbau NRW. Aus der Niederlassung Bielefeld kamen unsere Ansprechpartner Herr Felgenhauer und Frau Diederichs, die zusammen mit Frau Schröder vom beteiligten Ingenieurbüro Röper auch die auftraggeberseitige Aufsicht durchführten. Zwei Bauabschnitte beinhaltete der Auftrag. Im ersten sollte in 8 Einzelabschnitten die Decke erneuert werden. Durch die Arbeiten an zwei Sonntagen durch die Schwarzdeckenkolonne von Polier Hans Oleyniczak konnten diese Bauphasen auf 3 Abschnitte reduziert werden. Dies war auch wegen der hohen Verkehrsbelastungen auf den Landesstraßen sinnvoll. Der 2. Bauabschnitt sah eine 14tägige Vollsperrung vor. Die Fachleute des Schwarzdeckenpoliers Torsten Brinkmann konnten die beauftragten Arbeiten jedoch so zügig ausführen, dass nur 8 Tage benötigt wurden. Dieckmann-Bauführer Andre Egelkamp war sichtlich stolz, als er uns erklärte: „Unsere Fachleute von Dieckmann haben überall einen sehr guten Ruf. Das dieser zu Recht besteht, haben wir auch hier wieder bewiesen."

Kurz notiert: AMO am Piesberg erhält von Dieckmann neue Decke

Polier Jan Hulshof und seine Fachleute sanierten die Verkehrsflächen bei den Asphalt Mischwerken Osnabrück am Piesberg (Ansprechpartner Herr Stotzek und Herr Vaupel). Unter der Leitung von Bauführer Andre Egelkamp wurden bis zur Neueröffnung der Asphalt Mischanlage am Piesberg Teilbereiche des Geländes mit einer neuen Asphaltbefestigung versehen und dazugehörige Entwässerungsleitungen verlegt.

Innovativer Polstermöbelhersteller expandiert in Diepenau

Schon fast Tradition hat die gute Zusammenarbeit zwischen Dieckmann und dem Unternehmen Polipol Polstermöbel in Diepenau. Bei der Erweiterung des Verwaltungs- und Entwicklungsgebäudes war Dieckmann mit seinen Fachleuten vor Ort, um die Flächen herzustellen und den Boden für weitere Aufgaben zu ebnen. Dieckmanns Ansprechpartner waren vom beteiligten Planungsbüro hsi, Herr Linstedt und Herr Ellerhoff, sowie Polipols Architekt Herr Schick. Die Dieckmänner mit den Polieren Björn Hinnenkamp und Kevin Larkin bewegten mehr als 10.000 cbm Boden aus dem Bereich des neuen Kellergeschosses und bauten auf dem erweiterten Firmengelände 12.000 to Recyclingmaterial wieder ein. Bernward Drellmann, Dieckmanns zuständiger Bauführer, berichtet: „Auf über 25.000 qm Fläche waren wir tätig, haben diese neu profiliert und so für die folgenden Arbeiten fit gemacht."

Aufgeregt stürzt der Ehemann ins Schlafzimmer. „Schnell, Maria, zieh dich an! Das ganze Haus brennt!" Da ertönt eine tiefe Stimme aus dem Kleiderschrank: „Rettet die Möbel, rettet die Möbel!"

Eine stark aufgedonnerte Frau kommt ins Möbelgeschäft: „Ich möchte `ne Schlafzimmerausstattung bestellen - 13 Betten und eine Registrierkasse."

Dieckmann saniert in Telgte den Orkotten - die Kreisstraße 50

Das Büro NTS aus Münster lieferte die Pläne für die Sanierung der Kreisstraße 50 - Orkotten in der Stadt Telgte. „Herr Linden von der Stadt Telgte sowie Herr Schwining vom Planungsbüro waren häufig vor Ort und konnten sich über den Baufortschritt informieren. Die Kolonne von Gerhard Kuttig arbeitete auch hier gewohnt zügig und fachgerecht, so dass die beiden keinen Anlaß zu Beanstandungen hatten", so Dieckmann-Bauführer Otmar Bünte. Die Arbeiten erfolgten jeweils einseitig auf der Straße während auf der anderen Straßenseite der viele Verkehr an den Dieckmännern vorbeirauschte. 450 m Wasserleitung, die Sanierung von Regen- und Schmutzwasserhausanschlüssen und die kilometerlange Verlegung von Leerrohren gehörten ebenfalls zum Auftragsumfang. Auch die abschließenden Asphaltierungsarbeiten konnten nur nachts erfolgen, um die Erreichbarkeit von 4 großen Verbrauchermärkten und einer Metallfabrik zu gewährleisten. Insgesamt wurden 570 m Straße mit einem neuen Belag versehen und auf beiden Seiten Geh-/Radwege neu angelegt.

Die Kreuzung der B 51 und B 64 in Telgte wird erneuert

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW mit seiner Niederlassung in Coesfeld war für die Ausschreibung (Herr Eslinghorst) und Bauleitung (Herr Murrek) Auftraggeber für Dieckmann, als es darum ging, den Kreuzungsbereich der B 51 mit der B 64 in Telgte neu zu gestalten. Gerhard Kuttig und Hans Oleyniczak waren als verantwortliche Poliere von Dieckmann mit ihren Kollegen für die Durchführung der Maßnahmen zuständig. Der gesamte Kreuzungsbereich mit viel Verkehr erhielt sein neues Aussehen in drei Bauabschnitten: Vor dem Einbau der hochstandfesten Asphaltmischung stand der Ausbau einer hydraulischen Verfestigung mittels Fräse. „Von Mitte Oktober bis Ende November erledigen wir diesen Auftrag", so Andreas Wenker, Bauführer bei Dieckmann. „Besonderer Augenmerk bei dieser Maßnahme galt auch der Sicherung unserer Mitarbeiter, die hier in einem Bereich mit starkem Verkehrsaufkommen tätig sind."

Telgte ...

... im Kreis Warendorf im Münsterland (Nordrhein-Westfalen) liegt etwa zwölf Kilometer östlich von Münster an der Ems.

... ist unter anderem bekannt als Wallfahrtsort und durch eine Erzählung von Günter Grass (Das Treffen in Telgte).

... entwickelte sich an einer Gabelung der von Süden kommenden Handelsstraßen in Richtung Nord- und Ostsee, da hier an einer Furt die Ems überquert werden konnte.

... erhielt die Stadtrechte im Jahre 1238 und gehörte dem Kaufmannsbund Hanse an. (Quelle Wikipedia)

Dieckmann an der Tatenhausener Straße in Halle tätig

Der Kreis Gütersloh beauftragte Dieckmann, die K 25, die Tatenhausener Straße, in Halle zu sanieren. Unser Ansprechpartner war Herr Holke von der Kreisverwaltung Gütersloh. Dieser Straßenabschnitt gehört zur Südumfahrung des zumindest verkehrstechnisch gesehenen Nadelöhrs zwischen Dissen und Bielefeld.

Die Poliere Kevin Larkin, Guido Schmolling und Steffen Stolz arbeiteten mit ihren Kollegen unter der Bauleitung von Otmar Bünte. 20.000 qm Hauptfahrbahn wurden saniert, auf einer Länge von 3000 m der Radweg neu gebaut, auf gleicher Länge Leerrohre und Kabel verlegt, damit die 104 neuen Straßenleuchten den notwendigen „Saft" erhalten konnten. Daneben wurden 1.000 m Wasser- und Gasleitungen und einige Hausanschlüsse verlegt. Alles in allem eine runde Sache, meinte in einem Gespräch Otmar Bünte.

Der Nordring in Bünde erhält neue Kanäle

Die Stadt Bünde und das Abwasserwerk der Stadt Bünde schreiben gemeinsam Kanalbaumaßnahmen sowie Fahrbahn- und Gehwegsanierungsarbeiten in der Straße ‚Nordring' aus. Dieckmann erhielt für die Arbeiten den Zuschlag. Unter der Federführung von Oberbauführer Ralf Klimpel arbeitete die Kolonne von Polier Daniel Tiemann innerhalb kürzester Zeit die gestellten Aufgaben ab. Dies war im Bereich des Kanalbaus: Sanierung des defekten Regenwasserkanals DN 300 im Fahrbahnbereich auf einer Länge von 220 m. Dazu wurde der vorhandene Kanal durch eine neue Verrohrung in gleicher Stärke ersetzt und auch die vorhandenen Hausanschlußleitungen an den neuen Betonkanal angeschlossen. Folgende Arbeiten fielen im Bereich Straßenbau an: Die vorhandene Pflasterung wurde aufgenommen, ebenso die vorhandenen, noch zu verwendenden Bordsteine sowie auch alle Rinnenplatten. Alles wurde nach Erneuerung des Untergrundes wieder fachmännisch eingebaut. Ebenso wurde die Schwarzdecke der Straße abgefräst und mit einem neuen Belag versehen. Den Abschluß der Maßnahme bildeten die Neupflasterung der Gehwege und Zufahrtsbereiche.

„Wir haben hier sehr zügig gearbeitet", stellt Oberbauführer Ralf Klimpel fest, „mußten aber aufgrund des jährlich stattfindenden Zwiebelmarktes die Arbeit zwischendurch ruhen lassen und eine Teilnutzung des Nordringes gewährleisten."

Dieckmann sanierte die K 19 zwischen Laggenbeck und Ibbenbüren

Von Juni bis Oktober 2014 wurde von Dieckmann die Laggenbecker Straße - die K 19 von Ibbenbüren nach Laggenbeck – saniert. Dieckmann erhielt den Auftrag vom Kreis Steinfurt (Ansprechpartner Herr Höffner und Herr Floth). Die versierten Poliere Valentin Retzlaw, Jan Hulshof und Hans Oleyniczak führten die Arbeiten gewohnt professionell durch. Der Ausbau bzw. die Sanierung erfolgte in 2 Bauabschnitten, wobei im 1. Bauabschnitt auch Versorgungsleitungen neu verlegt werden mußten. In Bereichen wurde die Straße seitlich verbreitert, über 8.000 qm Geogitter zur Stabilisierung verlegt, um dann komplett die Schwarzdecke zu erneuern. „Wir mußten sicherstellen, dass nach den Sommerferien hier in Nordrhein-

Westfalen die Busse, vor allen Dingen auch zur Schülerbeförderung die Kreisstraße nutzen konnten“, so der zuständige Dieckmann-Bauführer Andreas Wenker. Wie man von Betroffenen hört, hat alles gut geklappt und die Kreisstraße erstrahlt in neuem Glanz.

Fachmännische Aufbereitung bei Arbeiten am Postdamm

Von Ibbenbüren führt der Postdamm, die Kreisstraße 3, nach Riesenbeck. Dieckmann erhielt den Auftrag auf mehr als 1 km Länge die Entwässerung und die Fahrbahn komplett zu erneuern. Eine Besonderheit war hier für die Poliere Damian Kobiela und Hans Oleyniczak mit ihren Kolonnen, dass beim Aufnehmen des Altmaterials auch teerhaltige Altlasten gefunden wurden.

„Dieses Material“, so Dieckmann-Bauführer Andreas Wenker, „wurde fachmännisch aufbereitet, ummantelt und dann in der Baustelle wieder eingebaut. Insgesamt haben wir hier auf 7.000 qm über 5.000 cbm Boden und Mutterboden bewegt und 2.500 to teerhaltiges Material aufbereitet.“ Den Auftrag für diese Erneuerung erteilte der Kreis Steinfurt (Herr Overesch), die Bauleitung hatte von der Stadt Hörstel Herr Maug, die Pläne lieferte das Büro Augé (Ansprechpartner Herr Augé). Die Ummantelung des teerhaltigen Materials übernahm für Dieckmann die Firma ABS zusammen mit den Dieckmann Deckenbauern.

Dieckmann tief in der Erde in Herford Sundern

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW (Bereich Bielefeld, zuständig Herr Lüking) vergab an Dieckmann den Ausbau der L 545 in Herford, Ortsdurchfahrt Sundern. Ebenfalls waren von der angrenzenden Gemeinde Hiddenhausen Herr Graf, Herr Bastek und Herr Dickhausen unsere Ansprechpartner bei dieser Maßnahme. Nach Plänen und unter Aufsicht des Planungsbüro Bockermann Fritze (Herr Schäfer) arbeiteten mehrere Kolonnen bei dieser Maßnahme. Unterteilt in 2 Bauabschnitte mit Längen von 300 m bzw. 800 m wird der Kanal- und Straßenbau durchgeführt. Ursprünglich sollte der 1. Bauabschnitt schon Ende September abgeschlossen sein. „Aber wie das so ist, wenn man unter der Erde arbeiten muß, vor Überraschungen ist man niemals sicher", führte Bauführer Andre Egelkamp aus und bezog sich darauf, dass der Kampfmittelräumdienst und die einzelnen Versorger die Arbeiten so stark verzögerten, dass dieser Bauabschnitt wohl erst im Dezember fertig sein wird. In einer Tiefe von bis zu 6,50 m wurden Regenwasserkanäle mit einem Durchmesser von über 1,20 m verlegt. Auch hier kam ein Doppelgleitschienenverbau zum Einsatz, unterstützt von einigen gerammten Spundbohlen. Wenn der 1. Bauabschnitt beendet ist, werden die Kolonnen von Dieckmann mit den Polieren Udo Prange und Franz-Michael Böhmer (für den Kanalbau) sowie Franz Niermann (Straßenbau) 900 m Kanal verlegt haben, 16 .000 to Schotter eingebaut, 12.000 cbm Boden bewegt sowie 8.000 to Asphalt und 6.000 qm Pflaster verarbeitet haben. „Ich hoffe", so Andre Egelkamp, „dass wir mit dem 2. Bauabschnitt die verlorene Zeit wieder aufholen werden und so am Ende den vorgegebenen Zeitrahmen nicht zu stark überschreiten".

Arbeiten vor dem Rathaus - die Dieningstraße in Ascheberg

Bei den dafür notwendigen Erdarbeiten traten Kontaminationen auf, die fachmännische entsorgt werden mußten. Die Fahrbahn selbst wurde komplett neu aufgebaut und die entsprechenden Gehwege punktuell instandgesetzt. „Wir sind früher fertig geworden als geplant“ so Dieckmann-Oberbauführer Markus Korte „und wurden genau wie die Anlieger abschließend vom Bürgermeister bei der Freigabe zu Bier und Bratwurst eingeladen.“

Vor dem Rathaus in Ascheberg arbeitete die Dieckmann-Firmengruppe sowohl im Kanal- als auch Straßenbau. Für die Gemeinde Ascheberg (Ansprechpartner Bürgermeister Dr. Risthaus und vom Bauamt Herr Scheipers) arbeiteten unter den Augen der Verwaltung die Mitarbeiter der Poliere Bernhard Hülsmann und Uwe Eggemann nach den Plänen des Planungsbüros Gnegel (Herr Himmelmann). Die Fachleute von Dieckmann verlegten den Regenwasserkanal komplett neu und erneuerten punktuell den Schmutzwasserkanal inklusive der Neuanbindung der Hausanschlüsse.

Ascheberg ...

... ging aus einer Bauernsiedlung sächsischen Ursprungs hervor, die Mitte des 9. Jahrhunderts im Umfeld einer ludgerianischen Kirche entstand. Der Name Ascheberg kommt mit hoher Wahrscheinlichkeit von der Eschenburg, die einst in der Nähe Aschebergs gestanden haben soll. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes datiert aus dem Jahre 890.

Im Umkreis von 13 Kilometern liegen insgesamt 18 Schlösser, Burgen, Gräften und Herrensitze, unter anderem das Schloss Westerwinkel in Herbern und das Schloss Nordkirchen, das auch „westfälisches Versailles“ genannt wird. Außerdem gibt es rund um die Gemeinde Ascheberg ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. (Quelle Wikipedia)

Schmutzwasserkanal in Minden unter schwierigen Bedingungen erstellt

Auch im Raum Ostwestfalen ist Dieckmann tätig. In der Stadt Minden erstellte Dieckmann in der Wittelsbacher Allee den Schmutzwasserkanal neu. Von den Städtischen Betrieben Minden überwachte Herr Schmidt zusammen mit dem Planungsbüro Sudau (Herr Sudau) die Arbeiten. Als wir vor Ort waren, stand Rohrleger Gregor Wulfert in 5,50 m Tiefe zwischen den Verbauteilen auf dem Grund der neuen Kanaltrasse. „Wir haben hier massiv mit dem Grundwasser zu kämpfen und haben jeden Tag mehrere tausend Kubikmeter Wasser abpumpen müssen“, erklärt uns dabei der zuständige Dieckmann-Polier Ralf Mittendorf.

Mit dem doppelten Gleitschienenverbau, der rechts und links deutlich erkennbar die tiefe Grube absichert, wurden allerdings die Voraussetzungen geschaffen, fachmännisch und für unsere Mitarbeiter sicher, den neuen Schmutzwasserkanal zu verlegen.

Bauführer Bernward Drellmann zeigte sich zufrieden über den Baufortschritt. Nach seiner Meinung handelt es sich bei dieser Maßnahme um eine der schwierigsten Baustellen in diesem Jahr für die er verantwortlich ist.

Neuer Lärmschutz an der B218 von Völkmann gebaut

Völkmann, die Dieckmann-Tochter mit ihrem Sitz in Bramsche-Ueffeln, war auch in diesem Jahr wieder für die Stadt Bramsche tätig. Sie erhielt den Auftrag, eine Lärmschutzwand an der B 218 neu zu errichten. Nach Plänen von Eberhard-Ingenieure (Ansprechpartner Frau Kienz und Herr Busch) arbeiteten die Völkmann-Fachleute mit Polier Michael Abraham unter der Bauleitung von Henrik Notthoff. Im Bramscher Ortsteil Engter wurde der vorhandene Damm an der Bundesstraße um 3 m verbreitert. Die Höhen von bis zu 5 m wurden durch eine statisch anspruchsvolle Konstruktion abgefangen, hierbei kamen teilweise auch Winkelstützen zum Einsatz. Für 8 Wochen, so die Planung der Stadt Bramsche (Ansprechpartner Herr van de Water), sollte die Straße teilweise gesperrt werden. Dank des vorbildlichen Einsatzes der Völkmänner konnte diese geplante Frist um 2 Wochen verkürzt werden. 200 m lang ist jetzt die Gabionenwand, die dort neu errichtet wurde und so die Anwohner wirkungsvoll vor dem Straßenlärm schützt.

Erneuerung der Abwasseranlagen in Meppener Kaserne

Das Staatliche Baumanagement mit seiner Niederlassung Osnabrück-Emsland erteilte Völkmann den Auftrag, die Abwasseranlagen in der Meppener Kaserne zu sanieren. Herr Pohl von der Auftraggeberseite sowie Herr Könnike von der Ingenieurplanung Nord-West waren die Ansprechpartner von Dieckmanns Bauführer Andre Egelkamp. Für Dieckmann waren die Poliere Matthias Freers (Straßenbau), Siegfried Schwabe, Jürgen Schwegmann und Udo Söndgen (alle Tiefbaupoliere der Dieckmann-Tochter Völkmann) mit ihren Fachkollegen auf dem Kasernengelände in Meppen tätig. Es galt den alten Mischkanal zu entfernen und neue – diesmal getrennte – Schmutz- und Regenwasserkanäle zu verlegen. Wie bei solchen Einsätzen üblich, wurden die Arbeiten durch den Kampfmittelräumdienst begleitet. „Es war immer wieder spannend, was unter der Oberfläche zu Tage kam", so Andre Egelkamp, „denn wir hatten am Anfang keine Angaben über Altlasten, Kabelverlegung oder ähnliches im Untergrund". Die Mitarbeiter der Dieckmann-Firmengruppe bewegten 25.000 cbm Boden, setzen 100 neue Schächte, verlegten 10.000 m neue Rohrleitungen. Die neu verlegten Kanäle wurden zur Sicherheit von der Fachfirma KUSS mittels Kamerabefahrung untersucht und so auch gleichzeitig in die Bestandspläne aufgenommen.

Doktorstraße in Lemförde nach Sanierung wieder „gesund“

2.800 cbm Boden lösen, 1.800 cbm Einbau von neuem Füllsand in einer Bauzeit von Mai bis Juli 2014 gehörte mit zum Auftrag der Dieckmann-Tochter Völkmann aus Bramsche-Ueffeln. Für die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ arbeiteten die Kollegen von Polier Alexander Sperlin und unter Bauleitung von Sven-Michael Schnittger. Sein Vater, bei der Samtgemeinde Lemförde beschäftigt sowie Herr Stein vom Planungsbüro Hahm waren Völkmanns Ansprechpartner auf der Auftraggeberseite. Es galt in der Doktorstraße den Schmutzwasserkanal zu erneuern, einen Regenwasserkanal zu erstellen und in diesem Zuge den torfigen Boden bis 2,50 m Tiefe auszutauschen. Gleichzeitig wurden unterschiedlichste Versorgungsleitungen verlegt. „Das Bauen im Bestand, eine enge Sackgasse und zeitgleiches Bauen am Ende dieser Straße erforderte von uns eine gute Arbeitsplanung“, sagte Sven-Michael Schnittger, der dabei besonders die Zulieferung und Erreichbarkeit der einzelnen Häuser im Blick hatte. Nach der Verlegung der Kanäle erfolgte dann der abschließende Endausbau in Pflasterbauweise. Dabei wurden die Steine teilweise auf einer Drainbetontragschicht verlegt. Insgesamt verlegten die Völkmänner 140 m Regenwasserkanal, 165 m Schmutzwasserkanal, 800 qm Pflaster und 550 m Borde und Rinnen.

Lemförde ...

... liegt im Naturpark Dümmer unweit des Dümmer und Stemweder Berges zwischen Osnabrück und Bremen. Die Gemeinde ist Verwaltungssitz der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, mit den Orten Brockum, Hüde, Lembruch, Lemförde, Marl, Quernheim und Stemshorn.

... ist m Jahr 1248 urkundlich erstmals erwähnt. Diese erste Siedlung gehörte vermutlich zur Burg Sturenberg, die südlich des heutigen Lemförder Schlosses gelegen haben soll. Im Zuge der Ausdehnung ihrer Herrschaft nach Süden, bauten die Grafen von Diepholz im Jahre 1316 hier eine gegen das Bistum Minden gerichtete neue Burg, mit der sie den Zugang zur Herrschaft Diepholz aus Richtung Osnabrück kontrollieren konnten. Um diese neue Burg entstand der Flecken Lemförde. (Quelle Wikipedia)

Eine neue Sekundäraue an der Heinrich-Schmedt-Straße in Gerorgsmarienhütte von Dröge angelegt

Im Zuge des Hochwasserschutzes der Stadt Georgsmarienhütte wurde an der Heinrich-Schmedt-Straße der vorhandene Gewässerlauf renaturiert. Ab März 2014 arbeiteten die Fachleute von Dröge hier für die Stadt Georgsmarienhütte (Frau Schulte-Hillen, Herr Möllenkamp) nach Plänen des Planungsbüros Hahm (Herr Mönkediek). Als Fachplaner wurde das Planungsbüro Röther (Herr Röther) hinzugezogen. 15.000 cbm Boden wurden vom Baggerfahrer Johannes Engbert bewegt, um eine Sekundäraue dort anzulegen, wo früher nur ein schmaler Bach floß. Um dies zu erreichen, wurde das Gelände insgesamt tiefergelegt. Dabei kamen kontaminierte Böden zum Vorschein, die aber von den Fachleuten bestimmungsgerecht entsorgt wurden. „Dieser ökologische Gewässerbau hat neben der reinen Funktion durchaus an der Strecke des Haller Willems hier auch eine optische Komponente" so Oberbauführer Markus Korte. „Jetzt sieht das Gelände deutlich natürlicher aus und hat für die Stadt Georgsmarienhütte auch eine Schutzfunktion gegen Hochwasser."

Begriffserklärung

Gewässeraue:

Niederung entlang eines Baches oder Flusses, die von den jahreszeitlich und witterungsbedingt wechselnden Wasserständen geprägt ist. Gewässer und Aue stehen in enger Wechselwirkung miteinander: bei Hochwasser wird die Aue überflutet, mit dem zurückgehenden Hochwasser fällt auch die Aue nach und nach wieder trocken. Aufgrund dieser Wasserrückhaltefunktion wirken intakte Gewässerauen ausgleichend auf den Wasserabfluss. Gewässerauen stellen sehr dynamische Lebensräume dar, die einer Vielzahl spezialisierter Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten.

Sekundäraue / Ersatzaue:

Leider wurden in der Vergangenheit die Wechselwirkungen zwischen den Fließgewässern und ihren Auen systematisch unterbunden: Um die Gewässerauen bebauen oder anderweitig intensiv nutzen zu können, wurden sie z.B. durch den Bau von Deichen, durch Gewässerausbaumaßnahmen oder einfach durch vorgenommene Geländeaufhöhungen überflutungssicher gestaltet. Durch diese Maßnahmen gingen nicht nur wertvolle Lebensräume sondern auch wichtige Retentionsräume verloren. Heute ist man bemüht, die Wechselwirkungen zwischen Gewässer und Gewässerumfeld wieder zu aktivieren. Wieder hergestellte Überflutungsräume werden als Ersatzaue oder Sekundäraue bezeichnet.

Mit freundlicher Genehmigung aus: 2009 Kreis Herford und Kreis Minden-Lübbecke - Biologische Fachbegriffe

Kurz vor Redaktionsschluss eingetroffen:

Wohnung zu vermieten

An der Niedersachsenstraße in Georgsmarienhütte ist im Dröge-Haus eine Wohnung frei geworden.
Sie ist großzügig geschnitten, hat 4 Zimmer, Küche, Bad und wurde Anfang 2013 renoviert.
Weitere Informationen erteilt Gerold Jerosch, Mitarbeiter bei Dieckmann, telefonisch unter 0541 - 90 70 24 oder unter folgender Anschrift: Dieckmann BAUEN+UMWELT GmbH & Co.KG, Hannoversche Straße 80, 49084 Osnabrück.

Um einen ersten Eindruck zu erhalten 2 Bilder.

Im Rahmen unseres Firmenverbundes arbeiten folgende Unternehmen:

Dieckmann
BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90
Niederlassungen:
Gildestraße 25 - 49477 Ibbenbüren
Ruf 05451 / 22 18 - FAX 05451 / 74 54 39
Bahnhofstraße 60 - 49201 Dissen
Ruf 05421/94 09 20 - FAX 05421/94 09 40
e-mail: verwaltung@dieckmann-bau.de

DRÖGE-Tiefbau GmbH & Co. KG
Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 0 - FAX 05401/86 81 40
Steinbruch - Deponie Hagen 05401/86 81 12
e-mail: verwaltung@droege-bau.org

KUSS Kanaluntersuchung
und Sanierungs-Service GmbH
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 74 - FAX 0541/5 84 88 35

LGV Landschaftsbau und Geräteverleih
GmbH + Co. KG
Gehnhookstraße 20 - 49565 Bramsche-Ueffeln
Ruf 05465/92 10 20 - FAX 05465/92 10 90

AUGUST MEYER ENTSORGUNG
Techn. Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/58 48 80 - FAX 0541/5 84 88 35
e-mail: verwaltung@meyer-entsorgung.de

OSNABRÜCKER STEINBRUCHBETRIEBE GmbH
Verwaltung:
Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 12 - FAX 05401/86 81 40
Steinbruch Holsten-Mündrup 05409/3 84
Steinbruch Hagen 05401/86 81 12

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN
Straßen- und Ingenieurbau GmbH
Ahrmannshof - 49565 Bramsche-Ueffeln
Ruf 05465/92 10 0 - FAX 05465/92 10 90
e-mail: verwaltung@voelkmann-bau.de

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN
Ingenieur- und Umweltbau GmbH
Gewerbegebiet „Am Weinberg“ 27 - 17252 Mirow
Ruf 039833/2 01 73 - FAX 039833/2 01 74

Besprechungen - die praktische Alternative zur Arbeit !
Sind Sie einsam ? Sind Sie es leid, allein zu arbeiten ? Hassen Sie es, Entscheidungen zu treffen ?
Dann gehen Sie doch zu einer Besprechung! Dort können Sie:
Leute treffen
Kaffee trinken
sich wichtig fühlen
Ihre Kollegen beeindrucken
sich ausheulen
und Verantwortung abwälzen
Und dies alles während der Arbeitszeit !